

Circus

Der 1828 bis 1845 geschaffene und mit 15 Häusern im Stil des Klassizismus umbaute Circus mit seinen acht sternförmigen Segmenten gilt als der letzte einheitlich angelegte Rondellplatz in Deutschland. Zugleich bildet er den End- und Höhepunkt des städtebaulichen Wirkens Wilhelm Malte I. zu Putbus und der damaligen Ortsausdehnung entlang des Parks und der Lindenallee in östlicher Richtung. Den in der Mitte befindlichen 21 Meter hohen Obelisken ließ der Fürst in Erinnerung an die Ortsgründung 1810 errichten.



Pädagogium

Das größte klassizistische Gebäude am Putbusser Circus ist das Pädagogium, welches vermutlich nach Plänen Johann Gottfried Steinmeyers errichtet wurde. Hier sollten auf Wunsch des Stifters und Kurators neben den humanistischen Fächern Naturwissenschaften, neuere Sprachen und Ökonomie unterrichtet werden. 1941-1945 erfolgte die Umwandlung der Schule in eine Nationalpolitische Erziehungsanstalt, nach dem 2. Weltkrieg wurde sie ein Lehrerbildungsinstitut und ab 1975 eine Schule für Schwerhörige und Gehörlose. 2002 bezog das IT-College Putbus das traditionsreiche Gebäude und wirkt hier bis zum heutigen Tage.



Villa Schulenburg

Die große Wohnvilla wurde mit dekorativen Jugendstil-Elementen um 1906/07 vom fürstlichen Baumeister Martin Heinemann erbaut. Sie diente später zur Einquartierung von Flüchtlingen und beherbergte eine Abteilung der Staatssicherheit. Die Namensgebung erfolgte durch die Heirat der Hausbesitzerin Dorothea von Platen mit Gebhard Graf von der Schulenburg. Seitdem heißt das Gebäude im Volksmund „Villa Schulenburg“.

Theater Putbus

An der Alleestraße öffnet sich ein rechteckiger Marktplatz, an dem sich das ehemalige fürstliche Schauspielhaus, das einzige Theater Rügens, befindet. Besonderes Kennzeichen des Gebäudes ist der aus vier toskanischen Kolossalssäulen bestehende Portikus sowie ein Relieffries an der Hauptfront, der Apoll und die neun Musen zeigt. Das Theater ist ein lebendiges Beispieltheater mit jährlich über 200 Veranstaltungen.

